

Bezirkselfternausschuss (BEA) Schule Friedrichshain-Kreuzberg



Geschäftsstelle: Zweiter Bildungsweg-Hauptschulabschlüsse, Reichenberger Str. 131, 10 999 Berlin Tel: 2250-3430

www.bea-schule-friedrichshain-kreuzberg.de

Einladung zur Gründung einer Initiative:

„Schule muss militärfreier Raum bleiben“

**Bezirkselfternausschuss Friedrichshain-Kreuzberg fordert Informationsrecht für Eltern
und Garantie der Ausgewogenheit**

Wie die Berliner Presse seit Monaten berichtet, wirbt die Bundeswehr verstärkt unter Berliner Schülern – unseren Kindern. Speziell ausgebildete Offiziere der Bundeswehr haben in den vergangenen drei Jahren fast ein Drittel aller Berliner Oberschulen besucht und im Unterricht Informationsveranstaltungen abgehalten. Der Bezirkselfternausschuss Friedrichshain-Kreuzberg fordert, dass Schulen zu Beginn des jeweiligen Schulhalbjahres uns Eltern über geplante Veranstaltungen mit dem Militär informieren. Diese Information steht uns Eltern zu und muss uns garantiert werden.

Eine Anfrage an die zuständige Schulaufsicht vom 31.01.2010, ob in Friedrichshain-Kreuzberg Bezirk derartige Veranstaltungen in der Vergangenheit durchgeführt wurden, blieb unbeantwortet.

Ein Gutachten des Wissenschaftlichen Dienstes des Bundestages vom März dieses Jahres kommt zu dem Schluss, dass die Bundeswehr nach geltendem Recht grundsätzlich Informationsveranstaltungen an Schulen anbieten darf. Es wird aber ausdrücklich darauf hingewiesen, dass die jeweilige Schule auf die Ausgewogenheit und Neutralität der Information zu achten hat. Laut Landesschülervertretung kommt es jedoch häufig zu einer Verwischung der Grenzen von Information und Rekrutierung.

In Zeiten von Jugendarbeitslosigkeit und Führungskräfte mangel bei der Bundeswehr stellt sich diese in ihren Werbeschriften als „normaler (Ausbildungs-) Betrieb“ für bewaffnete Entwicklungshelfer dar und wirbt mit der Möglichkeit, bei ihr Freiheit und Abenteuer zu genießen. Wir befürchten, dass die Risiken und oft traumatischen Nebenwirkungen des „Soldatenberufs“ in den Werbeveranstaltungen zu kurz kommen – wenn militärkritische Stimmen fehlen. Weil für unsere Kinder Anwesenheitspflicht besteht, fordern wir eine Garantie, dass zu den Veranstaltungen der Bundeswehr friedenspolitische oder antimilitaristische Organisationen im Sinne der Ausgewogenheit hinzugezogen werden.

Die neuen Aufgaben des deutschen Militärs als Armee im (weltweiten) Einsatz und die Umdeutung des verfassungsmäßigen Verteidigungsbegriffs sind gesellschaftlich höchst umstritten. Wir verstehen das frühzeitige Werben der Bundeswehr als Werben um Akzeptanz für eine Militarisierung von Politik und Gesellschaft.

Mittlerweile existieren in fünf Bundesländern Kooperationen zwischen Armee und Kultusministerien. Mit kostenlosen Lehrerfortbildungen, dem Erstellen von Unterrichtsmaterialien und Videospielen versucht die Bundeswehr, die Einstellung der Jugendlichen zu beeinflussen. Leider mit erschreckendem Erfolg: Das Durchschnittsalter der Soldaten der bundesdeutschen „Armee im Einsatz“ liegt bei 19 Jahren.

Die Institutionalisierung der Zusammenarbeit von Militär und Schule macht uns Sorgen. Obwohl die geltende Rechtslage Militärveranstaltungen an Schulen zulässt, sprechen auch wir uns – wie der BEA und Bezirksschulbeirat Steglitz-Zehlendorf - für die Schule als militärfreien Raum aus. Um uns auch politisch Gehör zu verschaffen, laden wir zur **Gründung einer gemeinsamen „Initiative Militärfreie Schule“** von Eltern, SchülerInnen und LehrerInnen am **Dienstag, den 18.05.2010 von 19.00 bis 21.00 Uhr** ein

Ort ist die **Mensa der Heinrich Zille Grundschule**, Waldemarstr. 118, 10997 Berlin (Anfahrt: Bus 140, Bus 229, U-Bahn Görlitzer Bahnhof - bitte Eingang Manteuffelstr. Benutzen).